

Interpellation Huber-Wildhaus-Alt St.Johann / Louis Ivan-Nessler / Vogel-Bütschwil-Ganterschwil:**«Teurer Testbetrieb für einen Rufbus im Obertoggenburg – wie weiter?»**

Die Gemeinden Wildhaus-Alt St.Johann und Nesslau führen derzeit mit der Region Toggenburg für die Jahre 2024 und 2025 einen Pilotbetrieb für einen Rufbus des Unternehmens «mybuxi» durch. Der Bus kann via Handy-App angefordert werden. Allfällige weitere öffentliche Gelder sowie die Ticketeinnahmen durch die Fahrgäste sollen das Angebot finanzieren. Neben einem Beitrag von je jährlich 120'000 Franken der beiden Gemeinden steuert auch der Kanton St.Gallen 100'000 Franken für den Testbetrieb von zwei Jahren bei.

Gerade im ländlichen Obertoggenburg leben viele Personen in Gegenden, die vom klassischen öffentlichen Verkehr nicht erschlossen sind. «mybuxi» bietet einen Rufbus an, welcher im Vergleich zum klassischen öffentlichen Verkehr zusätzliche Flexibilität in Bezug auf die Haltestellen sowie die Fahrzeiten bringt.

Das neue Angebot wirft jedoch regulatorische Fragen auf: Während der öffentliche Verkehr im Kanton St.Gallen und der Schweiz klar reguliert ist, stellt ein Rufbus neue Anforderungen an diese regulatorischen Bestimmungen. Aufgrund der hohen Beiträge der öffentlichen Hand muss bei «mybuxi» nicht von einem privaten Fahrservice, sondern ebenfalls von einem Angebot des öffentlichen Verkehrs ausgegangen werden. Dies bestätigt sich auch darin, dass das Projekt durch die SOB und die Energieagentur St.Gallen GmbH begleitet sowie die kantonalen Beiträge vom Amt für öffentlichen Verkehr des Kantons St.Gallen bewilligt wurden.

Gleichzeitig steht der Verdacht im Raum, dass die Einführung von «mybuxi» im Obertoggenburg nicht primär aus der Motivation der Ergänzung des klassischen Verkehrs für die einheimische Bevölkerung eingeführt wurde, sondern im Zusammenhang mit dem bis heute ungelösten Mobilitätskonzept für das Klanghaus am Schwendisee in Wildhaus steht.

Letztlich wurde in einem Medienbericht bekannt, dass der Verein Tixi Toggenburg immer mehr freiwillige Fahrerinnen und Fahrer an «mybuxi» verliert. Dies zeigt einerseits eine Konkurrenzierung der freiwilligen Fahrerinnen und Fahrer auf, die andernorts fehlen werden. Andererseits zeigt sich damit auch, dass die Personalfindung für den Rufbus eine Herausforderung darstellt.

Im Hinblick auf eine mögliche dauerhafte Einführung des Rufbuses «mybuxi» ab dem Jahr 2026 – anschliessend an den Pilotbetrieb – bitten die Interpellanten, die erwähnten Unklarheiten zu klären.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist der Betrieb des Rufbusses «mybuxi» mit den geltenden Rechtsbestimmungen zum öffentlichen Verkehr vereinbar?
2. Falls nein, plant die Regierung gesetzliche Anpassungen zur Ermöglichung von dauerhaften Rufbus-Angeboten?
3. Welche Beweggründe führten zur finanziellen Unterstützung des Kantons beim Rufbus-Testbetrieb?
4. Wie wird sichergestellt, dass dieses Rufbus-Angebot, welches von Geldern des Kantons profitiert, nicht private Taxi-Anbieter im Toggenburg konkurrenziert?
5. Wie wird sichergestellt, dass dieses Rufbus-Angebot nicht den klassischen öffentlichen Verkehr konkurrenziert?
6. Hat die Klangwelt Toggenburg den in der Botschaft zum Bau des Klanghauses versprochenen Busdienst organisiert? Wenn ja, per wann und wie sieht dieser aus?

7. Wie steht die Regierung zum heutigen Zeitpunkt grundsätzlich zur Frage, ob der Testbetrieb in ein dauerndes Angebot überführt werden soll? Wo sieht die Regierung die Vor- und Nachteile eines Rufbus-Angebots im Obertoggenburg?»

4. Juni 2024

Huber-Wildhaus-Alt St.Johann
Louis Ivan-Nesslau
Vogel-Bütschwil-Ganterschwil